

## Antrag 1: Klimagerechtigkeit

Die Landesmitgliederversammlung der Linksjugend [solid] Brandenburg möge beschließen:

Von November 2021 bis April 2022 wird der Landesverband seinen thematischen Schwerpunkt auf Klimagerechtigkeit und unsere explizit ökosozialistische Perspektive setzen. Dazu soll

- wöchentlich informative Posts zu Unterthemen auf den Social-Media-Kanälen des Verbandes erstellt werden.
- monatlich eine Veranstaltung des Landesverbandes (digital oder in Präsenz, der pandemischen Lage angepasst) durchgeführt werden, die unsere ökosozialistischen Positionen herausstellt und klar von der Grünen Jugend abgrenzt. Die Veranstaltungen sollen selbstorganisiert sein, jedoch wollen wir auch mit Expert\*innen und der (linksradikalen) Klimagerechtigkeitsbewegung in den Austausch und Vernetzung kommen.
- neues Material produziert werden, wie z.B. Infolyer und Sticker, die verdeutlichen, dass wir die beste Antwort auf die Klimakrise haben.
- in Vorbereitung auf die nächste Ende-Gelände-Aktion ein Aktionstraining organisiert durchgeführt werden, das uns auf die Aktion vorbereitet. Dieses wird innerhalb und außerhalb des Verbandes beworben
- der LSpR organisiert eine gemeinsame Anreise, z.B. Zugtickets oder einen Bus, zur nächsten Ende-Gelände-Aktion, um die Partizipation an der Aktion niedrigschwellig zu gestalten. Er ruft seine Mitglieder, Sympathisant\*innen und Freund\*innen dazu auf, sich zu beteiligen.
- mit einer abgeordneten Person der Linksfaktion im Brandenburger Landtag in Kontakt getreten und darum gebeten werden, als parlamentarische Beobachter\*in ebenfalls die Ende-Gelände-Aktion zu begleiten
- eine LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) Klimagerechtigkeit gegründet werden, die sich mit Unterstützung des LSpRs der Umsetzung der oberen Punkte annimmt.

Unterthemen können unter anderem sein:

- Klimawandel und Flucht/Migration
- Ernährungssouveränität
- Klimagerechtigkeit geht nicht kapitalistisch. Enteignen, wer für Profite zerstört
- Zusammenhang der Umweltzerstörung im globalen Süden und Ursachen (auch) Brandenburg?
- Kriege als treibende Kraft von Umwelt- und Klimazerstörung
- Soziale Frage und Klimafrage verbinden, z.B. bei der Verkehrswende
- Ländlicher Raum und Klimafragen
- Antifa bleibt Landarbeit: Ökologische Fragen dürfen nicht von Faschos, Esoteriker\*innen oder Verschwörungsgläubigen beantwortet werden
- Wo angreifen? Vom für und wider von Kapitalismuskritik und Konsumkritik
- Klimagerechtigkeit aus Sicht von jungen Menschen.
- Klimaresilienz

Begründung:

Die kapitalistische Produktionsweise beutet Mensch und Umwelt aus. Damit zerstört sie jegliche Lebensgrundlage. Unsere Aktionen und Politik wirken dem entgegen, indem sie die Klimagerechtigkeitsfrage und soziale Fragen zusammen denken. Um den Menschen klarzumachen, dass wir die Ursachen der Klimakrise an der Wurzel anpacken, müssen wir besser kommunizieren, dass wir ökologische Fragen nicht nur nachhaltiger beantworten, sondern auch sozial. Dazu müssen auf allen möglichen Ebenen angepackt werden, ob in Aktion, digital oder mit Bildungsarbeit.

Nur weil die Grünen bei der Bundestagswahl besser abgeschnitten haben als die LINKE und die Grüne Jugend neuerdings Radikalinski spielt, haben sie noch lange nicht die besseren Vorschläge und sie allein werden weder den Klimawandel abbremsen noch die Ursachen dafür an den Wurzeln anpacken. Gleichzeitig haben viele Menschen noch nicht kapiert, dass wir das besser machen und können und damit soziale Fragen mit der Klimagerechtigkeitsfrage verbinden. Deshalb müssen wir sowohl unsere radikal sozialistischen und kapitalismuskritischen Positionen herausarbeiten als auch diese verstärkt für alle klar und verständlich machen. Natürlich darf es nicht bei bloßen Lippenbekenntnissen bleiben, wenn das Kapital mit seiner umweltzerstörenden Schlagseite uns die Lebensgrundlage auf dem Planeten entzieht. Deshalb wollen wir uns weiterhin an Aktionen des massenhaften zivilen Ungehorsams beteiligen und unsere Mitglieder dazu befähigen und ermutigen, das auch zu tun. Denn wir wollen weiterhin als Verbündete der Klimagerechtigkeitsbewegung wahrgenommen und anerkannt werden.